



Anders Spielmeyer,
Behinderten-Sportverband Niedersachsen

„Die Spanne reicht von 6-17 Teilnehmenden“

Vom 28. August bis 8. September werden in Paris die Paralympischen Sommerspiele ausgetragen. An elf Wettkampftagen finden 549 Medaillenwettbewerbe in 22 Sportarten statt. Das Team Deutschland Paralympics hofft mit 120 bis 150 Athletinnen und Athleten an den Start zu gehen und an die 43 Medaillen der letzten Sommerspiele in Tokio anzuknüpfen.

Anders Spielmeyer leitet seit 2011 das Ressort Leistungssport im Behinderten-Sportverband Niedersachsen (BSN). Im Interview mit dem LSB-Magazin gibt er einen Einblick in den Kreis der Kandidaten, Qualifikationshürden und Neuerungen im Jahr 2024.

Am 28. August beginnen die Paralympischen Spiele in Paris. Ist davon schon etwas im Arbeitsalltag spürbar?

Eine gewisse Spannung und auch Vorfreude ist da. Man merkt am Auftreten der Sportlerinnen und Sportler, dass es auf die Zielgerade zugeht. In einigen Sportarten ist die Teilnahme noch fraglich, insofern ist auch Anspannung wahrnehmbar. Jede Sportart hat einen eigenen Qualifikationsweg und wir arbeiten mit Hochdruck daran, damit die Top-Athletinnen und -Athleten diesen Weg erfolgreich beschreiten können, auch wenn unsere Kernaufgabe der Nachwuchsleistungssport ist.

In Tokio 2021 nahmen zwölf niedersächsische Athletinnen und Athleten teil. Welche Zielvorstellungen gibt es für Paris?

Die Spanne reicht von 6-17 Teilnehmenden und steht und fällt mit den Mannschaftssportarten. Sollte die Qualifikation gelingen, könnten allein im Rollstuhlbasketball Jan Haller, Jan Sadler, Tobias Hell, Alexander Budde und Vanessa Erskine nominiert werden. Bei den Herren gab es zum Jahresende einen Wechsel im Bun-

destraineramt. Michael Engel löste nach 13 Jahren Nicolai Zeltinger ab und wird das Team auf eine gute Performance beim Qualifikationsturnier vom 12.-15. April in Antibes (Frankreich) vorbereiten. Bei den Frauen werden die letzten vier Plätze unter sieben Teilnehmerinnen beim Turnier in Osaka (12.-15. April) vergeben. Die finale Nominierung durch den Deutschen Behindertensportverband (DBS) erfolgt am 18. Juli. Dann haben wir absolute Klarheit über das Team D Paralympics.

In welchen Sportarten darf man schon jetzt „optimistisch“ mit Blick auf Paris sein?

Im Para Badminton haben wir mit den amtierenden Weltmeistern Thomas Wand-schneider und Rick Cornell Hellmann im Doppel sehr gute Chancen. Beide fahren vom 20.-25. Februar zur WM nach Pattaya (Thailand). Dort wird auch der 29-jährige Marcel Adam dabei sein, um sich noch im Einzel zu qualifizieren. Vom 20.- 28. Januar konnte der Schützling von Jens Janisch beim internationalen Turnier in Ägypten wichtige Punkte sammeln, um den erforderlichen 5. Platz in der bereinigten Form

der Weltrangliste zu verteidigen.

In Tokio 2021 hat der Para-Radprofi Vico Merklein eine von zwei Medaillen für Deutschland geholt. Wie steht es aktuell um eine Qualifikation?

Vico ist mit seinen 46 Jahren ein erfahrener und akribischer Athlet, der alles dem Sport unterordnet und das durch Leistung bestätigt. Durch den Gewinn der WM-Bronzemedaille in 2023 hat er eine gute Ausgangsposition. Mit einer Medaille bei einer der folgenden Weltcup-Stationen in Belgien und Italien hätte er eines von drei Kriterien-Level erfüllt und damit sehr gute Aussichten auf eine Nominierung. Auch Para-Tischtennispieler Björn Schnake, Bronzemedallengewinner mit der Mannschaft bei den Paralympics von Tokio, will sich noch bis zum Abschluss des Qualifikationszeitraums Ende März das Paralympics-Ticket sichern. Mit Bronze bei den EM und der French Para Open 2023 konnte er wichtige Weltranglistenpunkte sammeln.

Welche Hürden müssen im Para Bogenschießen und Para Sportschießen genommen werden?

Im Para Bogensport gibt es ein Weltranglistenturnier in Dubai vom 2.-7. März, das für die 25-jährige Flora Kliem eine wichtige Station auf dem Weg der Qualifikation ist. Flora hat im Rahmen der European Championships 2023 in Rotterdam dank ihrer Nervenstärke im Finalschießen einen Slot für Deutschland geholt. Um nominiert zu werden, muss sie ihre Ringzahl steigern. Die DBS-Norm liegt bei 581 Ringen. Im Para Sportschießen muss dagegen erst noch ein Slot erzielt werden. Für Tim Focken, der bereits bei den letzten Paralympics in Tokio 14. wurde, lief es bei der WM 2023 in Lima mit Platz 9 in der Qualifikation nicht optimal.

Gibt es weitere Athletinnen und Athleten mit guten Chancen auf eine Teilnahme?

Die 2022 in den Bundeskader berufene Isabell Nowak und die EM-Bronzegewinnerin (Einzel Grade III) der EM 2023 in Riesenbeck, Melanie Wienand, sind Teil des Deutschen Para-Dressur-Teams. Para-Leichtathlet Phil Grolla befindet sich nach einer Knie-OP noch im Aufbau und wird alles daransetzen, bei der WM vom 17.-25. Mai in Kobe (Japan) eine gute Zeit auf die Bahn zu bringen. Einen Startplatz für Paris gibt es nur für Platz eins und zwei. Das Rollstuhl-Rugby-Team hat mit Platz vier bei der EM die direkte Qualifikation verpasst, sich aber die Teilnahme an einem Qualifikationsturnier im Frühjahr gesichert. Marko Herbst und Teamkollegin Mascha Mosel gehören der Nationalmannschaft an, die in Neuseeland vom 20.-24. März eine Top 3-Platzierung braucht.

Mascha Mosel ist auch als

„Man merkt, dass es auf die Zielgerade zugeht“

Anders Spielmeyer

Kandidatin für die Wahl „Behindertensportler*in des Jahres 2024“ aufgestellt.

Genau. Am 14. März findet wieder die Wahl „Behindertensportler*in des Jahres 2024“ statt. Zur Wahl stehen neben Mascha zwei weitere Sportlerinnen und drei Sportler. Abgestimmt werden kann bis zum 06. März (siehe S.12-13).

Was gibt es neben dem Paralympischen Großevent Neues in 2024?

Da fällt mir Talentscout Johannes Sternkopf ein, der uns zum 1. Februar in der Nachwuchsgewinnung und Netzwerkarbeit mit unseren Partnern (u.a. Selbsthilfegruppen, Physiotherapie, Hilfsmittelversorger) unterstützt. Über TalentTage, Jugendcamps und Schnupperangebote wollen wir gezielt Kinder und Jugendliche gewinnen und den Familien eine kontinuierliche Begleitung vom Prozess des Ausprobierens bis zur Entscheidung für einen Verein oder Stützpunkt anbieten. Der Teilhabebericht der Bundesregierung hat vor einigen Jah-

ren Zahlen herausgegeben, nach denen 55 Prozent der Menschen mit Beeinträchtigung angeben, keinen Sport zu treiben. Das verstehen wir als Aufgabe, den Para Sport bekannter zu machen. Da haben wir Potenzial nach oben.

Welche Möglichkeiten existieren bereits, um Nachwuchs zu gewinnen?

Am 2. März bieten wir die nächsten Talent-Tage im Para Badminton und am 3. März im Rollstuhlbasketball an. Interessierte können außerdem regelmäßig an Schnuppertrainings im Para Badminton, Para Bogensport und der Para Leichtathletik teilnehmen. An jedem vierten Samstag finden beispielsweise im Para Badminton die sogenannten Para Days statt, wofür man sich über ein Kontaktformular auf der BSN-Webseite anmelden kann. Die nächste Möglichkeit besteht am 24. Februar.

Wenn Sie einen Wunsch frei hätten, was würden Sie sich für das Para Sportjahr 2024 wünschen?

Ich wünsche mir, dass die Sportlerinnen und Sportler gesund bleiben sowie maximalen Erfolg für die Qualifikation und in Paris. Schön wäre, wenn wir durch die Implementierung des Talentscouts viele Kids und Jugendliche finden, die Bock auf Bewegung haben, damit wir nicht nur über Paris reden, sondern auch über Los Angeles 2028 und Brisbane 2032. Mein Wunsch wäre, dass wir das Thema Para Sport immer weiter in die Gesellschaft hinein tragen und noch mehr Angebote schaffen.

✉@
Anders Spielmeyer
spielmeyer@bsn-ev.de



Thomas Wandschneider (Para Badminton) und Vanessa Erskine (Rollstuhlbasketball)